

Bodenbewertung

Bei der Bewertung der Böden nach ihrer Leistungsfähigkeit (LUBW, 2010) werden für jede Kartiereinheit der GeoLa-Fachdaten Boden die Bodenfunktionen

- Sonderstandort für naturnahe Vegetation
- Natürliche Bodenfruchtbarkeit
- Ausgleichskörper im Wasserkreislauf
- Filter und Puffer für Schadstoffe

in Bewertungsklassen (0–4) eingestuft und eine Gesamtbewertung durchgeführt.

Sonderstandort für naturnahe Vegetation

Als Sonderstandort für naturnahe Vegetation eignen sich nährstoffarme Böden mit extremem Wasserhaushalt (nass, sehr trocken), auf denen sich spezialisierte, seltene Pflanzen ansiedeln können. In die Bewertungsklasse sehr hoch (4.00) wurden in der Bodengroßlandschaft (BGL) Jungmoränen-Hügelland die Hochmoore (U156) sowie die (Moor-)Stagnogleye der Kartiereinheit U98 eingeordnet (s. Tab.). Die Niedermoore und Anmoorgleye sind als hoch bis sehr hoch zu klassifizieren (U147–U155, U178). Die überdeckten Niedermoore (U126, U168) und ein Teil der Grund- und Stauwasserböden bilden eine größere Gruppe von hoch bewerteten Kartiereinheiten. Im Vergleich mit diesen z. T. großflächigen, potentiellen Standorten für Feuchtvegetation stellen sehr flachgründige, trockene Böden im Jungmoränengebiet eine große Ausnahme dar. Nur wenige schmale Steilhänge mit Rendzinen und Syrosem auf Deckenschotterfelsen (U5) wurden als hoch bis sehr hoch bewertet. Ebenfalls selten sind nährstoffarme, saure Standorte (U41, Podsol-Braunerde). Weitere Kartiereinheiten bilden Suchräume für Sonderstandorte für naturnahe Vegetation.

Bewertung der Bodenfunktion „Sonderstandort für naturnahe Vegetation“ in der BGL Jungmoränen-Hügelland (LUBW 2010)

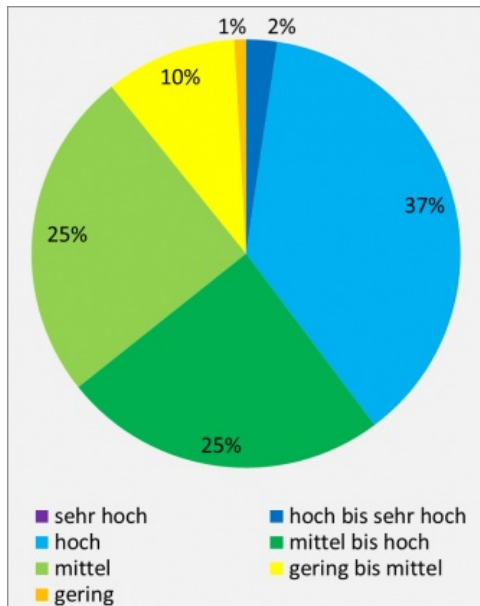
Kartiereinheit	Fläche [km ²]	Flächenanteil [%]	Verbreitet auftretende Bodentypen (s. S. 57 ff. Symbolschlüssel)	Bodenlandschaft	Bodenfunktion „Sonderstandort für naturnahe Vegetation“	
U156, U156a	21,70	0,87	HHt; HHvt	Moore	4.0	sehr hoch
U98	0,14	< 0,01	SSh; SS	Becken- und Seesedimente	4.0	sehr hoch
U151	20,32	0,81	GAkg; GNkg	Becken- und Seesedimente	3.5	hoch bis sehr hoch
U155, U155a	159,70	6,38	HNt,t'; HNVt,t'	Moore	3.5	hoch bis sehr hoch
U152, U152a	17,69	0,71	HNm,t'; HNVm,t'	Moore	3.5	hoch bis sehr hoch
U149, U149a	12,45	0,50	GA; Gh*; GN; GAc; GNc	Becken- und Seesedimente	3.5	hoch bis sehr hoch
U148	10,03	0,40	GA; GN	Schotter/Schwemmsedimente	3.5	hoch bis sehr hoch
U147, U147a	8,61	0,34	GA; GN; G	Schotter/Schwemmsedimente	3.5	hoch bis sehr hoch
U150	8,23	0,33	GA; GN	Becken- und Seesedimente	3.5	hoch bis sehr hoch
U153	3,06	0,12	HNm,t'; HNVm,t'	Moore	3.5	hoch bis sehr hoch
U154	2,35	0,09	HNm,t'; HNV	Moore	3.5	hoch bis sehr hoch
U178	0,30	0,01	HNct	Moore	3.5	hoch bis sehr hoch

U5	0,29	0,01	R; O	ältere Moränen und Schotter	3.5	hoch bis sehr hoch
U138	26,94	1,08	G; Gs	Schotter/Schwemmsedimente	3.0	hoch*
U141	12,64	0,50	G; B-G; Z-G	Becken- und Seesedimente	3.0	hoch*
U139	8,52	0,34	G; B-G	Schotter/Schwemmsedimente	3.0	hoch*
U143	8,21	0,33	G	Becken- und Seesedimente	3.0	hoch*
U126	6,67	0,27	AGc/HN; AGk//HN; (AGk)HN	Auen	3.0	hoch*
U91	6,50	0,26	S; Sp; Sg; P-S	würmzeitl. Moränensedimente	3.0	hoch*
U145, U145a	6,02	0,24	QG; QGc	würmzeitl. Moränensedimente	3.0	hoch*
U166	5,65	0,23	G; Gh	Becken- und Seesedimente	3.0	hoch*
U120	5,22	0,21	AGc	Auen	3.0	hoch*
U90	4,72	0,19	S; Sp	würmzeitl. Moränensedimente	3.0	hoch*
U137	3,98	0,16	G; Gs; B-G; L-G	würmzeitl. Moränensedimente	3.0	hoch*
U175	2,35	0,09	(Gh)HN; (GA)HN; G/HN; Gh/HN	Moore	3.0	hoch*
U168	2,02	0,09	G/HN; Gh/HN; G//HN; K- G//HN	Moore	3.0	hoch*
U41	0,56	0,02	P-Bt; P-Blt	Becken- und Seesedimente	3.0	hoch*
U92	0,27	0,01	S; Sg	würmzeitl. Moränensedimente	3.0	hoch*
U93	26,63	1,06	S; D-S; D-B-S	Becken- und Seesedimente	2.5	mittel bis hoch*
U133, U133a	24,60	0,98	G; K-G	Schotter/Schwemmsedimente	2.5	mittel bis hoch*
U119, U119a	14,07	0,56	A-AG; AG; A-AGc; AGc	Auen	2.5	mittel bis hoch*
U127, U127a	13,78	0,55	K-G; G; K-Gc; Gc	würmzeitl. Moränensedimente	2.5	mittel bis hoch*
U128	13,24	0,53	G; B-G	Schotter/Schwemmsedimente	2.5	mittel bis hoch*
U125	12,47	0,50	AG; A-AG; AGh*	Auen	2.5	mittel bis hoch*
U140	5,99	0,24	Gg; Gpg; Ggy	Becken- und Seesedimente	2.5	mittel bis hoch*
U121	5,52	0,22	AGc; A-AGc; AGk; A-AGk	Auen	2.5	mittel bis hoch*
U136	4,17	0,17	Gc; K-Gc; K-G; Z-G	Molasse	2.5	mittel bis hoch*
U42	3,51	0,14	Lbdpt; P-Lbdpt	Becken- und Seesedimente	2.5	mittel bis hoch*
U146	2,09	0,08	QGc; QGk; K-QG; QG-K	Molasse	2.5	mittel bis hoch*
U123	1,68	0,07	AGc; A-AGc; AG; A-AG	Auen	2.5	mittel bis hoch*
U94	1,06	0,25	S; L-S; Sp; L-Sp; Sg	Becken- und Seesedimente	2.5	mittel bis hoch*
U124	0,98	0,04	AG; AGc; A-AG; A-AGc	Auen	2.5	mittel bis hoch*
U43	0,70	0,03	Lbdpt; P-Lbdpt; Lbdpt	Becken- und Seesedimente	2.5	mittel bis hoch*
U177	0,55	0,02	Gk; AGk	Auen	2.5	mittel bis hoch*
U7	0,35	0,01	R	würmzeitl. Moränensedimente	2.5	mittel bis hoch*

U4	< 0,01	< 0,01	G; GA	wurmzeitl. Moränensedimente	2,5	mittel bis hoch
----	--------	--------	-------	-----------------------------	-----	-----------------

*Suchräume für Sonderstandorte für naturnahe Vegetation

Natürliche Bodenfruchtbarkeit



Bodenfunktion „Natürliche Bodenfruchtbarkeit“;
Flächenanteile der Bewertungsstufen in der BGL
Jungmoränen-Hügelland

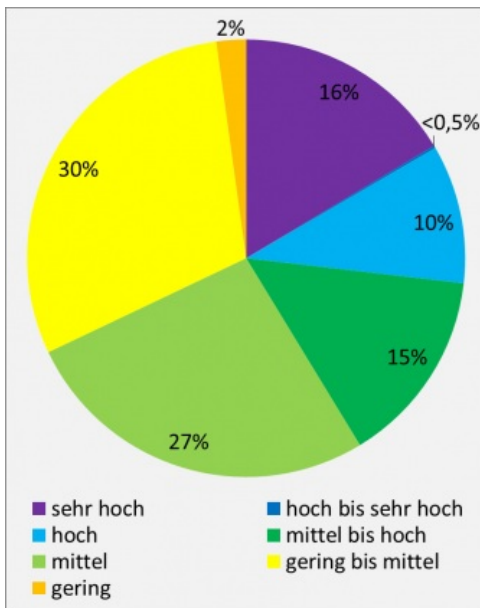
Die Bewertung der natürlichen Bodenfruchtbarkeit erfolgt bei den nicht hydromorphen Böden nach der nutzbaren Feldkapazität (nFK) und der Hangneigung. Für grund- oder stauwasserbeeinflusste Böden gelten zusätzliche Regeln. Eine hohe bis sehr hohe (3.5) natürliche Bodenfruchtbarkeit weisen demnach Kolluvien (U99, U103, U106) und Braune Auenböden (U110, U113) als i. d. R. tiefgründige, skelettarme und humose Lehm Böden auf. Diese Böden vertreten jedoch nur 2,3 % der Fläche des Jungmoränen-Hügellands.

Eine hohe natürliche Bodenfruchtbarkeit ergibt sich bei der Bewertung für weitere Kolluvien (U3, U100, U101, U104) und Braune Auenböden (U110, U114, U115). Aufgrund ihrer weitflächigen Verbreitung spielen Parabraunerden bzw. Braunerden (U51, U57, U73, U74) mit überwiegend geringen und mittleren Skelettgehalten eine wichtige Rolle für die Ausstattung der Bodengroßlandschaft (BGL). Dazu gehören ebenfalls die Parabraunerden aus Beckensediment (U70, U71) und Schwemmsediment (U86) sowie die Braunerde-Parabraunerden und Parabraunerde-Braunerden aus Moränenmaterial und Schotter im niederschlagsreichen südöstlichen Jungmoränengebiet (U24, U45, U46, U75).

Einen hohen Flächenanteil nehmen Böden mit mittlerer (2.0) sowie mittlerer bis hoher (2.5) natürlicher Bodenfruchtbarkeit ein. Dabei handelt es sich z. B. um die Parabraunerden und Parabraunerde-Braunerden aus glazifluvialtem Schotter (U68, U69) und aus grobbodenreichem Geschiebemergel auf den Endmoränen oder Schottermoränen (U57, U64–U67). Auch die Gleye und Auengleye (U118–U146) sind so bewertet. Die Pseudogleye (U90–U97) sind als mittel eingestuft.

Im Gegensatz zu ihrer Eignung als Sonderstandorte für natürliche Vegetation sind Moore, Anmoorgleye und Stagnogleye hinsichtlich ihrer natürlichen Bodenfruchtbarkeit nur Böden von geringem bzw. geringem bis mittlerem Wert. Von den terrestrischen Böden zählen nur kleinfächig vorkommende Bänderparabraunerden und Podsol-Bänderparabraunerden aus Flugsand (U43), flachgründige Rendzinen und Syroseme auf Deckenschotter (U5) sowie drei Flächen mit Pararendzinen aus jungen Rutschmassen (U17) zu dieser Gruppe.

Ausgleichskörper im Wasserkreislauf



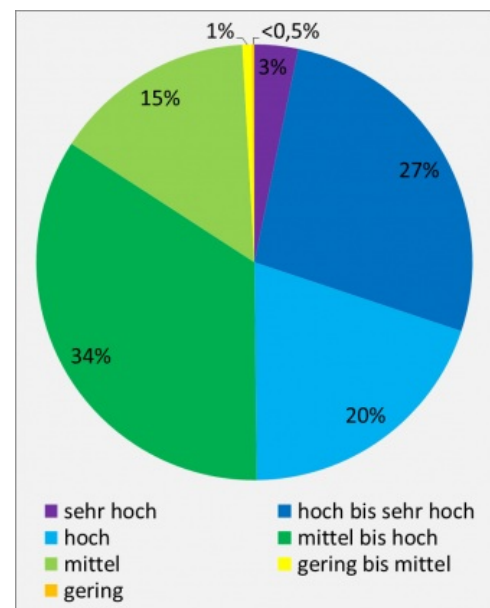
Bodenfunktion „Ausgleichskörper im Wasserkreislauf“ (landwirtschaftliche Nutzflächen); Flächenanteile der Bewertungsstufen in der BGL Jungmoränen-Hügelland

Die Einstufung eines Bodens als Ausgleichskörper im Wasserkreislauf richtet sich nach dem Wasserspeichervermögen und der Wasserdurchlässigkeit. Waldstandorte erhalten aufgrund ihrer meist höheren Humusgehalte, der Bodenbedeckung sowie der geringeren Lagerungsdichte einen Zuschlag um eine Stufe (max. 4). Weitere Parameter sind der Stauwassereinfluss, die Hanglage, der Entwässerungsgrad bei Mooren sowie die Lage grundwasserferner durchlässiger Böden über Porengrundwasserleitern. Zu letzteren gehören die somit als sehr hoch (4.0) eingestuften Parabraunerden, Braunerde-Parabraunerden und Parabraunerde-Braunerden aus glazifluvialtem Schotter und Sand (U47, U68, U69, U75) sowie Parabraunerden aus schluffig-sandigem Beckensediment (U70) und aus sandig-lehmiger Hochflutablagerung über Schotter (U76). Dazu gesellen sich Braune Auenböden (U110, U111). Ebenfalls mit sehr hoch werden die Hochmoore gekennzeichnet. Eine Einschränkung der Funktionserfüllung ergibt sich hingegen für die weit verbreiteten Parabraunerden aus Geschiebemergel (U51, U53) und die Stauwasserböden (U90–U94, U97), die unter landwirtschaftlicher Nutzung nur als gering bis mittel klassifiziert werden. Pelosole in Hanglage (U22, U23) erhalten aufgrund ihrer geringen Durchlässigkeit und Neigung zum Oberflächenabfluss die niedrigste Bewertungsklasse (gering, 1.0).

Filter und Puffer für Schadstoffe

Das Filter- und Puffervermögen für Schadstoffe wird anhand der Humus- und Tonmenge (kg/m²) in Abhängigkeit des pH-Werts ermittelt. Deshalb erfolgt die Bewertung der Waldböden und landwirtschaftlich genutzten Böden voneinander getrennt. Die Moore werden einheitlich als mittel eingestuft.

Tonreiche, humose und nur mittel bis mäßig tief entkalkte Böden wie die Pelosole, Braunerde-Pelosole, Pseudogley-Pelosole und Pelosol-Braunerden aus tonreichem Beckensediment (U20, U35) oder verrutschtem Molassemergel (U23) erreichen deshalb unter Wald und LN die höchste Bewertungsklasse. Mit hoch bis sehr hoch werden ebenfalls Böden aus Molassematerial (U22, U31), Braunerden und Parabraunerden aus tonig-schluffigem Beckensediment (U25, U71) sowie Böden aus karbonathaltigen, z. T. tonreichem Auenlehm bewertet (U111, U119, U121). Viele Kolluvien (U3, U100, U102, U103, U105, U106) und weitere Braune Auenböden (U110, U112, U113, U115, U117) bzw. Auengleye (U118, U120, U123, U124, U126) werden hinsichtlich ihres Filter- und Puffervermögens als hoch eingestuft.



Bodenfunktion „Filter und Puffer für Schadstoffe“ (landwirtschaftliche Nutzflächen); Flächenanteile der Bewertungsstufen in der BGL Jungmoränen-Hügelland

Ein breites Spektrum an Böden des Jungmoränen-Hügellands lässt sich als mittlerer bis guter Filter und Puffer für Schadstoffe ansprechen. Dazu gehören die großflächig vorkommenden Parabraunerden bis Parabraunerde-Braunerden aus Geschiebemergel und Schotter (U2, U51–U69). Die geringere Bewertung unter Wald begründet sich durch die niedrigen pH-Werte.

Versauerte, meist als Wald genutzte Böden aus Beckensand (U41, U42) oder sandreichen äolischen Ablagerungen (U43, U48) weisen nur ein geringes bzw. geringes bis mittleres Potential als Filter- und Puffer für Schadstoffe auf. Böden aus Molassesand (U29, U49) sind, abhängig von der Nutzungsart, als sehr gering bis mittel zu klassifizieren.

Gesamtbewertung

Die Gesamtbewertung ergibt sich als arithmetisches Mittel der Einstufungen für natürliche Bodenfruchtbarkeit, Ausgleichskörper im Wasserkreislauf sowie Filter und Puffer für Schadstoffe. Die Funktion eines Bodens als Sonderstandort für natürliche Vegetation wird nur mit einbezogen, wenn ein Boden die Bewertungsklasse „sehr hoch“ oder „hoch bis sehr hoch“ erreicht. Diese Einstufung wird dann als Gesamtbewertung übernommen. Dies trifft im Jungmoränen-Hügelland im Wesentlichen für die Moore und Anmoorgleye zu (s. Tab.). Zu den verbreitet auftretenden Kartiereinheiten mit einer Gesamtbewertung > 3.00 gehören ebenso Parabraunerden aus sandig-schluffigem Beckensediment (U70) und Braunerde-Parabraunerden aus Schmelzwasserschotter (U75). Schließlich kommen Kolluvien (U99, U106) und Braune Auenböden (U110) als tiefgründige Böden aus akkumulierten Bodensedimenten hinzu. Nur wenige sandige oder skelettreiche und z. T. an Steilhängen auftretende Parabraunerden und Braunerden (U32, U49, U59) bilden eine Gruppe mit unter Wald und LN als gering bis mittel eingestuft Böden.

Gesamtbewertung der Bodenfunktionen (LUBW 2010) für die häufigsten Bodeneinheiten der BGL Jungmoränen-Hügelland

(Flächenanteil $\geq 0,5\%$; ohne Siedlungen, Auftrag, Abtrag usw.) 1 = gering, 2 = mittel, 3 = hoch, 4 = sehr hoch

Kartier-einheit	Fläche [km ²]	Flächen-anteil [%]	Verbreitet auftretende Bodentypen (s. S. 57 ff. Symbolschlüssel)	Bodenlandschaft	Gesamt-bewertung LN	Gesamt-bewertung Wald
U51	379,80	15,17	Lt,t'; Lst,t'; Let'; Lg; Ly	würmzeitl. Moränensedimente	2.67	3.00
U155	157,85	6,30	HNt,t'; HNvt,t'	Moore	3.50	3.50
U68	129,15	5,16	Lt,t'; Let'; Lg; Ly	Schotter und Schwemmsedimente	2.83	2.83
U56	110,89	4,43	Lem,t'; Y-L; Lse	würmzeitl. Moränensedimente	2.67	3.00
U24	92,44	3,70	L-Bt,t'; L-Bp; B-L; B; L; B-Ls	würmzeitl. Moränensedimente	2.50	2.67
U75	89,58	3,58	B-Lt,t'; L-Bt,t'; L-Bp	Schotter und Schwemmsedimente	3.17	3.17
U52	84,87	3,39	Lt,t'; Lps; Ly; Le	würmzeitl. Moränensedimente	2.50	2.83
U70	70,86	2,83	Lt,t'; Let'; Ly; Lp	Becken- und Seesedimente	3.17	3.17
U30	70,39	2,81	Lem,t'; Lt,t'; B-L; B-Lp	Molasse	2.17	2.50
U45	64,35	2,57	L-Bpt,t'; L-B; B-L; L; Bp	würmzeitl. Moränensedimente	2.67	3.00
U67	57,31	2,29	Lm,t',t'; Le; Lg	würmzeitl. Moränensedimente	2.50	2.83
U73	56,09	2,24	B-Lt,t'; L; L-B; B-Lps; B-Le	würmzeitl. Moränensedimente	2.67	3.00
U53	45,79	1,83	Lt',m; Le; Ly	würmzeitl. Moränensedimente	2.17	2.50
U64	45,10	1,80	Lm,t'; Le; Lps	würmzeitl. Moränensedimente	2.67	3.00
U46	40,48	1,62	L-Bpt,t'; L-B; B-L; Bp	würmzeitl. Moränensedimente	2.50	2.83
U69	29,37	1,17	Lt,t'; Lbd; Lg; Lp; Ly; B-L	Schotter und Schwemmsedimente	2.83	2.83
U31	28,57	1,14	Bm,t'; L-Bm,t'; Z-Bm; S-B	Molasse	2.17	2.50
U44	28,56	1,14	L-Bpt,t'; L-B; B-L; Bp	würmzeitl. Moränensedimente	2.00	2.33
U42	26,04	1,08	C; Cs	Schotter und Schwemmsedimente	2.22	2.67

U136	26,94	1,06	G; GS	Schotter und Schwemmsedimente	2,33	2,67
U93	26,63	1,06	S; D-S; D-B-S	Becken- und Seesedimente	2,50	2,83
U133	24,51	0,98	G; K-G	Schotter und Schwemmsedimente	2,00	2,33
U57	20,45	0,82	Lst',t; Le; Lsem; B-Lset'	würmzeitl. Moränensedimente	3,00	3,33
U151	20,32	0,81	GAkg; GNkg	Becken- und Seesedimente	3,50	3,50
U99	19,36	0,77	Kt; Kct; Ks; Kg	würmzeitl. Moränensedimente	3,33	3,67
U156	18,82	0,75	HHt; HHvt	Moore	4,00	4,00
U55	18,68	0,75	Lt,t'; Lem,t'; Lst',t	würmzeitl. Moränensedimente	2,67	3,00
U72	18,41	0,74	S-Lt,t'; S-Le; S-Lp	würmzeitl. Moränensedimente	2,67	3,00
U152	17,66	0,71	HNm,t'; HNvm,t'	Moore	3,50	3,50
U58	17,60	0,70	L-Bst',t; B-Lst',t; S-L-Bt',t	würmzeitl. Moränensedimente	2,33	2,50
U122	17,57	0,70	AG; AGs; AS-AG; A-AG	Auen	1,83	2,17
U71	16,68	0,66	Lst,t'; Lt,t'; Le; Ly	Becken- und Seesedimente	3,00	3,33
U8	16,01	0,64	Z; Zb; L-Z; Zy	würmzeitl. Moränensedimente	2,67	3,00
U129	15,95	0,64	G; B-G; Gp; B-Gp; Gy; B-Gy	Becken- und Seesedimente	2,33	2,67
U110	15,47	0,62	A; Ag; AG-A; Ac; Acg; AG-Ac	Auen	3,50	3,50
U172	14,85	0,59	Let',t; L-Yt',t	Becken- und Seesedimente	3,00	3,33
U65	14,23	0,57	Lm,t',t; Lp	würmzeitl. Moränensedimente	2,33	2,50
U119	14,03	0,56	A-AG; AG; A-AGc; AGc	Auen	2,67	3,00
U127	13,68	0,55	K-G; G; K-Gc; Gc	würmzeitl. Moränensedimente	2,67	3,00
U128	13,24	0,53	G; B-G	Schotter und Schwemmsedimente	2,67	3,00
U106	12,86	0,51	G-Kt,t'; G-Kct,t'	würmzeitl. Moränensedimente	3,17	3,50
U32	12,86	0,51	L-Bt,t'; B; B-L; L-Bs	würmzeitl. Moränensedimente	1,83	2,00
U141	12,64	0,50	G; B-G; Z-G	Becken- und Seesedimente	2,17	2,50
U59	12,62	0,50	B-Lt; B-Lpt; Lt; Lst; Let	würmzeitl. Moränensedimente	2,00	2,00
U49	12,52	0,50	Lt',t; Lpt',t	Molasse	1,83	2,00
U125	12,47	0,50	AG; A-AG; AGh*	Becken- und Seesedimente	2,50	2,83
U149	12,43	0,50	GA; Gh*; GN; GAc; GNc	Becken- und Seesedimente	3,50	3,50
gering bis mittel						
mittel bis hoch						
hoch bis sehr hoch						

Böden als Archiv der Natur- und Kulturgeschichte

Über die natürlichen Funktionen hinaus können Böden auch als Archive der Natur- und Kulturgeschichte dienen. Eine Klassifikation anhand einfacher Kennwerte ist hier jedoch nicht möglich. Vielmehr sind die Böden einer Bodengroßlandschaft auf ihre wertgebenden Eigenschaften hinsichtlich der Archivfunktionen zu prüfen und einzuordnen (LUBW/LGRB, 2008):

Archive	wertgebende Eigenschaft	Fallbeispiele
Naturgeschichte	besondere Bedeutung für die Bodengenese	<ul style="list-style-type: none"> • reliktsche bodengenetische Prozesse (z. B. Tschernosembildung)
	regionale oder überregionale Seltenheit einer Bodenform	<ul style="list-style-type: none"> • stark versauerte oder stark vernässte Böden in Karstlandschaften
	besondere Bedeutung für die Erd- und Landschaftsgeschichte, Geologie, Mineralogie oder Paläontologie	<ul style="list-style-type: none"> • ältere (pliozäne, altpleistozäne) Flussablagerungen • Endmoränen der Schwarzwaldvereisung
Natur- und Kulturgeschichte	hoher Informationswert für Bodenkunde, Bodenschutz und Landschaftsgeschichte	<ul style="list-style-type: none"> • Standorte von Bodenmessnetzen • Moore
Kulturgeschichte	Besonderheit der Siedlungs- und Nutzungsgeschichte	<ul style="list-style-type: none"> • Urkunden historischer Agrarkulturtechniken (z. B. Wölbäcker) • überdeckte Urkunden kultureller Entwicklung (z. B. Siedlungsreste, Limes)

Die folgende Tabelle zeigt eine Zusammenstellung der Kartiereinheiten, in denen Böden mit Archivfunktion im Jungmoränen-Hügelland zu erwarten sind. Die Moore und Anmoorgleye haben einen erheblichen Anteil am Bodenmuster des Jungmoränen-Hügellands. Die Moore gelten als grundsätzlich schutzbedürftig. Allerdings sind wegen der fortgeschrittenen Zersetzung der Torfe in den entwässerten Mooren die geforderte Torfmächtigkeit (> 80 cm) und der Erhaltungszustand (Zeretzungsstufe < 4) in den aufgeführten Kartiereinheiten nur noch teilweise erfüllt.

Kartiereinheiten der BGL Jungmoränen-Hügelland, in denen Böden mit Archivfunktion zu erwarten sind

Archiv	wertgebende Eigenschaft	Fläche (km ²)	Kartiereinheit	Bodentypen (s. S. 57 ff. Symbolschlüssel)
großflächige Vorkommen von Anmoorgleyen	besondere Bedeutung für die Bodengenese	39,30	U147, U148, U149, U150	GA; GN; G
kleinflächige Vorkommen von Moorstagnogleyen	besondere Bedeutung für die Bodengenese	0,14	U98	SSh
kleinflächige Vorkommen von fossilen Humuszonen	besondere Bedeutung für die Bodengenese	148,91*	U64, U65, U75	Lt; L-Bt; L-Bh+t
Kalktuffbildungen	besondere Bedeutung für die Bodengenese und Landschaftsgeschichte	0,35	U7	R
Kalkreiche Anmoorgleye und Ah/C-Böden aus Bodensee-Sediment	besondere Bedeutung für die Bodengenese und Landschaftsgeschichte	21,08	U19, U151	GAkg; Z; G-Z; R
kleinflächige Vorkommen von Rendzinen	regionale Seltenheit einer Bodenform	0,60	U5, U6	R
kleinflächige Vorkommen von Braunerden aus Auensediment	regionale Seltenheit einer Bodenform	2,41	U26	Bm,t'; AB
Böden aus mittel- und altpleistozänem Moränensediment	besondere Bedeutung für die Landschaftsgeschichte	3,77	U54, U78, U79, U80	Lt',t; Lem,t'; B-Lt; B-Let',t; L-Bt; Blt; Bt
Nieder- und Hochmoore	besondere Bedeutung für Bodengenese, Landschafts-, Vegetations-, Klima- und Kulturgeschichte	187,38	U152, U153, U154, U155, U156	HNm,t',t; HNvm,t',t; HHt; HHvt
kleinflächige Vorkommen von Kalkanmoorgleyen	Prozesse des Landschafts-Stoffhaushaltes	2,09*	U146	QAK
kleinflächige, durch Teichwirtschaft entstandene Überdeckung von Niedermooren durch junge Seesedimente	ehemalige Nutzungsformen mit besonderer Bedeutung für die Kulturgeschichte	2,35	U175	(Gh)HN; (GA)HN; G/HN; Gh/HN

*Suchraum für Böden mit Archivfunktion

Von den kalkreichen Anmoorgleyen und Ah/C-Böden (Pararendzinen und Rendzinen) aus Bodensee-Sedimenten liegt ein erheblicher Anteil in Naturschutzgebieten und kann deswegen in seinem Bestand als gesichert gelten. Bei den übrigen Anmoorgleyen ist die Situation weniger günstig. Verbreitet ist eine Entwässerung erfolgt, sodass organische Substanz mineralisiert wird und die Böden im Laufe der Zeit zu Humusgleyen oder Gleyen degradieren können.

Bei den fossilen Humuszonen (Resten von Tschernosembildungen) handelt es sich um sehr kleinflächig auftretende Vorkommen als Begleitböden auf den Äußeren Endmoränen, Schotterfeldern oder in Eiszerfallsgebieten (Kösel, 1996, S. 30 ff.). Sie werden mindestens noch von der jungtundrenzeitlichen Hauptlage überdeckt und stellen also spätwürmzeitliche Paläoböden dar. Die Mächtigkeit des humosen (fAh-Horizont), im Zentrum von Toteislöchern auch anmoorigen (fAa-Horizont) Materials kann bis zu 5 dm betragen. Der Humushorizont kann von der holozänen Bodenbildung, z. B. durch Verbraunung, Verlehmung und Lessivierung überprägt oder durch Solimixtion in einer jüngeren periglazialen Deckschicht aufgearbeitet worden sein. Die angegebenen Kartiereinheiten bilden den Suchraum für diese bevorzugt im Norden und Osten des Jungmoränen-Hügellands aufgefundenen Böden.

Die Archive der Kulturgeschichte können häufig keinen bestimmten Kartiereinheiten zugeordnet werden. Archäologische Fundstellen und Bodendenkmale werden im Denkmalrecht berücksichtigt. Die bedeutendsten Fundstellen im Jungmoränengebiet bilden die Pfahlbauten als Teil des UNESCO-Weltkulturerbes. Als Beispiel für ein typisches Bodendenkmal lässt sich die ehem. Rinkenburg bei Schmalegg anführen.

Weiterführende Links zum Thema

- [Böden als Archive der Natur- und Kulturgeschichte \(PDF\)](#)
- [Bewertung von Böden nach ihrer Leistungsfähigkeit \(PDF\)](#)
- [LUBW – Boden](#)
- [Landschaften und Böden im Regierungsbezirk Freiburg \(PDF\)](#)

Literatur

- Kösel, M. (1996). *Der Einfluß von Relief und periglazialen Deckschichten auf die Bodenausbildung im mittleren Rheingletschergebiet von Oberschwaben*. – Tüb. Geowiss. Arb., D1, S. 1–147, Tübingen.
- LUBW (2010). *Bewertung von Böden nach ihrer Leistungsfähigkeit – Leitfaden für Planungen und Gestattungsverfahren*. – Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg (Hrsg.) Bodenschutz, 23, 32 S.
- LUBW/LGRB (2008). *Böden als Archive der Natur- und Kulturgeschichte – Grundlagen und beispielhafte Auswertung*. – Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg; Regierungspräsidium Freiburg, Landesamt für Geologie, Rohstoffe und Bergbau (Hrsg.). Bodenschutz, 20, 19 S.

Quell-URL (zuletzt geändert am 16.07.19 - 10:15): <https://lgrbwissen.lgrb-bw.de/bodenkunde/jungmoraenen-huegelland/bodenbewertung>